

Es geht um Niveau bei Erzeugnis und Fertigung



Helmut Grube,

Parteisekretär,
VEB Magdeburger
Armaturenwerke

Das Betriebskollektiv der Magdeburger Armaturenwerke „Karl Marx“ ist sich der Verantwortung bewußt, die es als Zulieferer für die stabile und kontinuierliche Entwicklung unserer Volkswirtschaft und der sozialistischen Staatengemeinschaft zu tragen hat. Sie kommt unter anderem darin zum Ausdruck, daß unser Betrieb Armaturen für die Energiewirtschaft einschließlich der Kernkraftwerke, für die Chemische Industrie und das Wohnungsbauprogramm, ja für alle Bereiche der Volkswirtschaft produziert.

Entsprechend dem verschärften internationalen Klassenkampf und den veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen hat sich unsere Parteiorganisation hohe Maßstäbe zur Lösung dieser Aufgaben gesetzt. Sie lenkte die Kraft des Kollektivs darauf, nur Erzeugnisse zu entwickeln, die den wissenschaftlich-technischen Höchststand mitbestimmen oder ihm entsprechen. Mit dem Plan Wissenschaft und Technik hat es der Betrieb 1978 geschafft, daß sich 90 Prozent des Leistungsanstiegs der Produktion des Betriebes aus Maßnahmen von Wissenschaft und Technik ergeben. 46,4 Prozent seiner Erzeugnisse bestimmen den wissenschaftlich-technischen Höchststand mit, 35,5 Prozent entsprechen ihm.

In Auswertung der 9. und 10. Tagung des ZK und besonders des Schlußwortes des Generalsekretärs des ZK, Genossen Erich Honecker, haben wir unsere Vorhaben daraufhin überprüft, wie sie sich noch verbessern lassen. So entstand der Beschluß der Parteiorganisation, daß die Entwicklung von Spitzenleistungen im Zeitraum von 1979 bis 1985 zu beschleunigen ist. Der Anteil der Produktion von Erzeugnissen, die das fortgeschrittene internationale Niveau bestimmen bzw. mitbestimmen, soll im Verhältnis zur gesamten Warenproduktion verdoppelt werden.

Gleichzeitig hat sich das Betriebskollektiv vorgenommen, die Produktion mit dem Gütezeichen „Q“ zu verdreifachen.

Die Aufgaben, die sich daraus ergeben, sind in der langfristigen Konzeption der Erzeugnis-, Verfahrens- und Qualitätsentwicklung für den Zeitraum 1979 bis 1985 enthalten, die der Parteikontrolle unterliegen. Verwirklicht werden soll der Beschluß zum Beispiel durch Verkürzung der Entwicklungs- und Überleitungszeiten. Das geschieht, indem die Konzentration der Kräfte und Mittel erhöht und die Anzahl der Themen reduziert wird.

Dazu gehört ferner der Ausbau der Wissenschaftskooperation mit den Instituten der Sowjetunion und denen der anderen Bruderstaaten des RGW sowie mit unseren Instituten, Hoch- und Fachschulen, besonders der Technischen Hochschule Magdeburg.

Des weiteren drängen wir als Parteiorganisation darauf, daß die Pläne der Forschung und Entwicklung, der Investitionen, der Produktion und des Absatzes sorgsam aufeinander abgestimmt werden.

Als einen entscheidenden Schritt für jede neue Forschungs- und Entwicklungsaufgabe betrachtet unsere Parteiorganisation die Arbeit mit den Pflichtenheften. Dabei achten wir darauf, daß höchste ökonomische und wissenschaftlich-technische Zielstellungen an die Forschungskollektive vorgegeben und von ihnen realisiert werden. Es hat sich gut bewährt, daß Mitglieder der Parteileitung an der Verteidigung von Themen teilnehmen und dort die politische Haltung zur Aufgabe formen und bestimmen.

So orientierte unsere Parteileitung darauf, daß Spitzenleistungen bei Erzeugnissen auch eine rationelle Fertigung durch Anwendung hochproduktiver Technologien und Verfahren erfordern. Mit der Entwicklung von Erzeugnissen wird deshalb gleichzeitig die Aufgabe gestellt, die komplexe sozialistische Rationalisierung durchzuführen.

Als entscheidend für die Lösung der Aufgaben von Wissenschaft und Technik betrachtet es unsere Parteiorganisation, daß der Plan Wissenschaft und Technik nicht losgelöst vom Betriebsplan und als eine alleinige Angelegenheit der Werktätigen im Bereich Technik behandelt wird. Hier hatte unsere Parteiorganisation in der zurückliegenden Zeit einige ideologische Barrieren zu überwinden. Sie zeigten sich zum Beispiel darin, daß einige Leiter unzureichend ihre Verantwortung bei den Eröffnungs-, Zwischen- und Abschlußverteidigungen von Themen wahrnahmen. Wir hatten dort mit Hemmnissen zu tun, wo die Plandisziplin insbesondere in der Überleitungsphase verletzt wurde. Wir fanden sie auch in der verspäteten und teilweise nicht qualitäts-